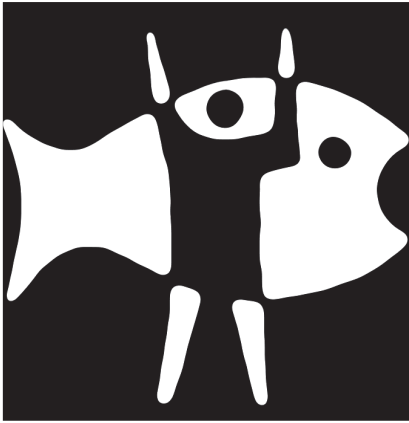




Angelpunkte

Evangelische Gemeinde zu Beirut

Jahrbuch 2025 - 2026

Gott sagt:

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides.
Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung!

Jeremia 29, 11





Liebe Freundinnen und Freunde
der Evangelischen Gemeinde zu Beirut,

„diese Angelpunkte zu erstellen fällt mir nicht leicht“ - so habe ich vor einem Jahr die letzten Angelpunkte begonnen, denn ich musste über ein Jahr berichten, in dem Krieg war im Libanon.

Und nun ist über ein weiteres Kriegsjahr zu berichten, das wieder sehr schrecklich war und traumatisiert hat.

Warum, mein Gott, warum?

Hilflos erleben wir mit der großen Mehrheit des Volkes hier die Unfähigkeit und den Unwillen beider Seiten - IDF und Hisbollah - mit den Kämpfen aufzuhören.

Seit der Tötung des iranischen Ajatollahs durch die USA und deren anschließendem Krieg mit dem Iran fliegen wieder Raketen nach Nordisrael und die israelische Armee bombardiert im Süden des Landes Dorf für Dorf und die Dahieh, die südlichen Vororte von Beirut, und zerstört Landschaft und Kulturgüter mit weißem Phosphor. Über eine Million Menschen mussten ihre Häuser verlassen und gen Norden fliehen. Tausende Tote und noch mehr Verletzte sind zu beklagen.

Wie ist es uns in der Gemeinde ergangen und wie hat die Gemeinde auf die Situation reagiert?

Ich will versuchen, wieder einigermaßen chronologisch zu berichten.

Zum Ende des Schuljahres 2024-2025 haben wir noch einmal einen Ausflug machen können. Alia Fares führte uns zur Afqa-Quelle und zeigte uns die Tempel von Yanouh. In der Kirche



„Our Lady of Yanouh“ feierten wir einen fröhlichen Naturgottesdienst.



Die Sommerpause war wie immer ruhig, aber der Frauentreff hat treu die Stellung hier gehalten und sich jeden Dienstag getroffen.



Im September kam dann erst einmal Friederike Weltzien, um für zwei Monate den Pfarrdienst in der Gemeinde zu übernehmen, weil ich in der Zeit eine Einladung zu meinem Projekt in Nigeria annehmen musste. (www.widowscare.com) Gemeinsam mit Friederike übernahm auch Talia Adis wieder die Sozialarbeit der Gemeinde, nachdem Rosy Azar nach Ihrer Hochzeit mit Christian Thuselt in unserer Kirche aus dem Amt geschieden und nach Deutschland übersiedelt ist.

Am 5. Oktober feierte die Gemeinde Erntedankfest und machte am 10. Oktober einen Ausflug nach Saida und besichtigte den Wiederaufbau des „Haus des Friedens“ in Wardaniyeh, das am 9. Oktober 2024 von drei israelischen Raketen zerstört worden war.

Ein besonderer Tag war auch der Besuch des deutschen Auslandsbischofs Frank Kopania in der Gemeinde.

Im November habe dann ich den Dienst hier in der Gemeinde wieder übernommen. Wir, das Sozialteam der Gemeinde, besuchten gleich einmal unser neues Projekt, nachdem die Unterstützung der Schule in Naame ausgelaufen war. Dieses Projekt ist ein „Obdachlosenheim“, wie wir so etwas in Deutschland nennen. Unsere Sozialarbeiterin Talia Adis schreibt dazu:

„Pfarrer Majdi Allawis „Bayt Allah al Mahabbe“ – Ein Obdachlosenheim für Männer

Die Sozialarbeit unserer Gemeinde verbindet bereits eine gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Majdi Allawi und seiner NGO „Bonheur du Ciel“, oder „Saadet al Sama“. Die NGO hat schon viele wunderbare Projekte für Menschen in schwierigen Lebenslagen auf den Weg gebracht. Immer wieder konnten wir Menschen, die in Not geraten sind – etwa weil sie etwas zu essen brauchten – an die kleinen Cafés oder Restaurants der Organisation verweisen.

Als ich im September dieses Jahres meine Tätigkeit als Sozialarbeiterin wieder aufnahm, ist mir aufgefallen, wie viele obdachlose Männer in letzter Zeit um Unterstützung bitten. Es wurde zur dringenden Aufgabe, noch vor dem Winter für sie einen sicheren und bezahlbaren Schlafplatz zu finden – was, wie wir alle wissen, eine enorme Herausforderung darstellt. Da kam mir Pfarrer Allawi in den Sinn. Ich fragte ihn, ob er vielleicht eine Idee hätte. Und tatsächlich: Er war bereits dabei, ein Obdachlosenheim aufzubauen! Allerdings fehlten ihm noch die Mittel, um es vollständig einzurichten und den Betrieb zu starten.



Und tatsächlich: Er war bereits dabei, ein Obdachlosenheim aufzubauen! Allerdings fehlten ihm noch die Mittel, um es vollständig einzurichten und den Betrieb zu starten.

Vor dem Hintergrund der akuten Not, der mangelnden Versorgung für obdachlose Menschen und parallel zum Auslaufen des Schulprojekts in Naame erschien uns dieses Obdachlosenheim als ein Projekt, das unsere Unterstützung wirklich verdient.

Also trafen wir uns mit Pfarrer Allawi, erst zum Kennenlernen, dann, um die nächsten Schritte zu besprechen. Bereits Mitte November konnten wir uns die Räumlichkeiten in Bourj Hammoud ansehen – und waren begeistert, wie viel bereits geschafft wurde! „Bayt Allah al Mahabbe“ kann 17 Männer beherbergen und verfügt über eine kleine Küche, eine Waschmaschine, Duschen und Toiletten. Auch ein Büro mit Schlafgelegenheit für die Betreuer, die rund um die Uhr da sind, ist bereits eingerichtet.



Es sind nur noch wenige Handgriffe nötig: ein wenig streichen, putzen und einige letzte Dinge besorgen, dann kann das Heim seine Türen öffnen. Genau an diesem Punkt möchten wir Pfarrer Allawi unterstützen, noch bevor die kalte und regnerische Jahreszeit beginnt. Und auch danach wollen wir mit unserer Hilfe dazu beitragen, dass der Betrieb langfristig gesichert ist.

Daher freuen wir uns sehr über jede Spende, die dazu beiträgt, dieses wichtige Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. Bitte verwendet bei eurer Überweisung einfach den Betreff „**Obdachlosenheim**“.

Von Herzen vielen Dank für eure Unterstützung!

Talia Adis

Am 15. November lud der Militärattaché der Deutschen Botschaft wieder zum Gedenken an die Toten der Weltkriege auf den Friedhof ein. Auch einige Gemeindeglieder sind der Einladung gefolgt. Auf unserem Friedhof liegen deutsche Soldaten beider Kriege.

Sascha Böhme hat die Veranstaltung wieder mit seiner Trompete begleitet und ich habe für alle Kriegsoffer gebetet.



Am Samstag vor dem 1. Advent konnten wir endlich wieder einen Weihnachtsbasar anbieten, nachdem ja der 2024er wegen des Krieges ausfallen musste!!! Dieser Basar war - und ist bis heute immer ein Highlight der deutschen Gemeinde für die ganze Stadt. Es kamen etwa 700 Gäste und erfreuten sich an Kartoffelsalat und Bratwurst, Lebkuchen und Glühwein und allen weiteren Angeboten, vor allem aber auch über das Zusammensein. Ein ganz besonderer Dank geht wieder an Ingrid nach Deutschland, die mit viel Engagement geholfen hat, viele Adventskränze zu binden.



Gewalt und
Widerstand

NIGERIA

HEUTE



Am 10. Dezember konnte ich der Gemeinde und anderen Interessierten von meiner jüngsten Reise in den Nordosten Nigerias berichten - in Vorbereitung auf den Weltgebetstag, der ja 2026 von nigerianischen Frauen vorbereitet worden war. Die durch Boko-Haram-Terror zu Witwen gewordenen Frauen haben in ihrem Projekt zu neuer Stärke gefunden und sind dankbar für alle Unterstützung.

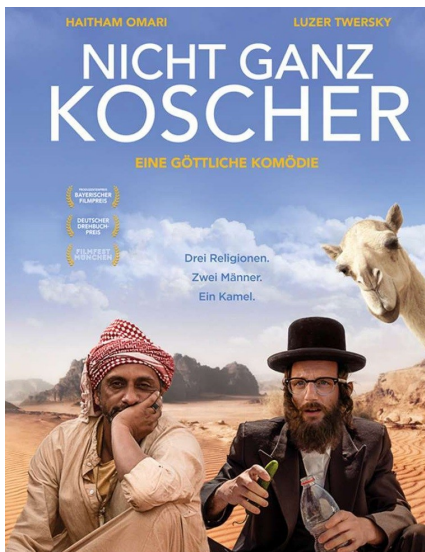
Und dann feierten wir natürlich auch wieder Weihnachten mit allen, die im Lande waren, und allen, die uns im Land besuchen kamen. Nach der Christvesper gab es wieder einen guten Turkey und wir genossen das Zusammensein.



Und genauso hielten wir es auch wieder an Silvester und wünschten uns für das neue Jahr 2026:
Vor allem Frieden!!!

Das neue Jahr begann auch friedlich. Wir konnten am 18. Januar unseren Neujahrsempfang mit der Ehrung und Bedankung der ehrenamtlich Mitarbeitenden feiern und sahen am 21. Januar den berührenden Film „Ein kleines Stück vom Kuchen“ in unserem 12. Filmtalk.

Am ersten Februar dann hielt Pfr. Christian Kurzke uns den Gottesdienst und stellte sich damit der Gemeinde vor. Am 15. Februar wurde er in einer Gemeindeversammlung gewählt und die Gemeinde hofft, dass er nun auch bald seinen Dienst hier antreten kann.



Am 18. Februar sahen wir noch den Film „Nicht ganz kosher“. Treffen sich ein orthodoxer Jude und ein ägyptischer Rabbi in der Wüste im Sinai ... Kein Witz, sondern eine herrliche Komödie!

Wir hofften auf ein weiterhin erfolgreiches Jahr - doch schon zwei Wochen später wurde unsere Hoffnung zutiefst enttäuscht mit dem Beginn des Krieges von Israel und USA gegen Iran und dem Eintritt der Hisbollah in diese Auseinandersetzung.

Beirut war wieder voller Flüchtlinge aus dem Süden des Landes und unsere Sozialarbeit hatte alle Hände voll zu tun und machte viele Sonder-schichten, um mitzuhelfen, betroffene Familien zu unterstützen.

S. die Berichte auf den Seiten 8 - 11.

Eine traurige Folge davon war, dass in diesem Jahr der Weltgebetstag ausfallen musste, sowohl in der NEST für ganz Beirut als auch in unserer Gemeinde. Dabei haben die tapferen Frauen in Nigeria unsere Unterstützung wirklich verdient und haben sie bitter nötig.

Diese veränderte Situation hatte zur Folge, dass ich auf Weisung der EKD den Libanon zu verlassen hatte und am 8. März nach Deutschland fliegen musste.

Und so mussten nun auch alle Gottesdienste und Veranstaltungen in der Passionszeit und Ostern ausfallen, sowie die Ausflüge der Gemeinde und der schon so lange geplante und erwartete Frühlingsbasar. Und schließlich konnte auch noch kein neuer Gemeindekirchenrat gewählt werden. Deshalb bleibt vorerst der alte im Amt. Die Wahl wird entweder auf das Jahresende oder auf das nächste Jahr verschoben.

Auch der Kindertreff fiel in dieser Zeit aus. Für die Kinder sind ja die Kriegserfahrungen besonders bedrohlich und traumatisch und wir wissen nicht, was das mit ihrem Leben machen wird.

Ihnen sowie allen Gemeindemitgliedern wünsche ich die heilende Kraft der Liebe.



Nachrufe

In dieser schwierigen Zeit verstarben auch zwei treue Gemeindemitglieder.

**Marlene Augi,
geboren am 24. August 1940,
gestorben am 8. April 2026**



**Friedrich Portner ,
geboren am 3. März 1939,
gestorben am 1. Mai 2026**

Für beide Familien und die Gemeinde hielt Rev. Wilbert van Saane von der NEST am 14. Juni 2026 einen Gedenkgottesdienst in unserer Friedenskirche.

Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



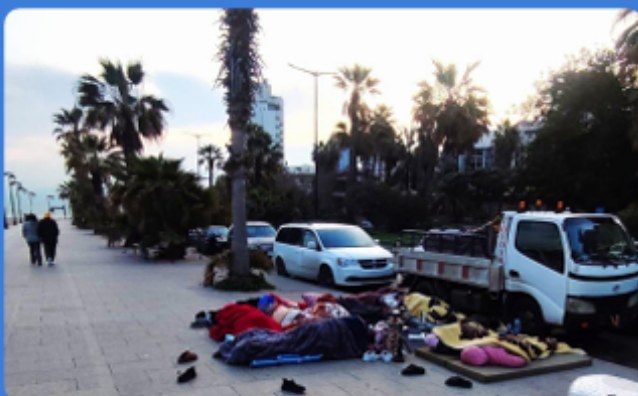


Am 28. Juni feierten wir dann in einem festlichen Gottesdienst meinen Abschied aus dem aktiven Dienst in der Gemeinde und erfreuten uns anschließend an einem fröhlichen Sommerfest.

Renate Ellmenreich



Erster Spendenbericht zur Kriegshilfe im Libanon: 02-15 März



17. März 2026

"Gestern sind meine Kinder
ohne Abendessen ins Bett
gegangen."



Seit dem 2. März 2026 bombardiert die israelische Armee wieder verstärkt den Libanon. Insbesondere der Süden und die südlichen Vororte Beiruts (Dahiyeh) sind von massiven Bombardierungen betroffen. Die Zivilbevölkerung ist gezwungen, innerhalb weniger Minuten zu fliehen. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass sich die humanitäre Lage im Vergleich zu jener des Krieges von 2024 deutlich verschlechtern wird und der Krieg länger anhalten wird.

Dank Ihrer enormen Spendenbereitschaft konnten wir in den ersten zwei Wochen dieser Krise schnell und flexibel helfen. Wir sind weiterhin auf Spenden angewiesen und dankbar für jeden Betrag!

Alleinerziehende Mütter/Schwangere

F. (alleinerziehende Mutter, drei Kinder, geflohen aus Dahiyeh)- Notfallhilfe zur Zahlung der Miete und Lebensmittel an einem sicheren Ort.

P. (alleinerziehende Mutter, zwei Kinder)- Notfallhilfe zur Zahlung von Lebensmitteln und Medikamenten, sowie Spende eines Tablets für den Online Schulunterricht.

M. (im neunten Monat schwangere Frau, geflohen aus Dahiyeh)- Notfallhilfe für medizinische Untersuchungen, sowie Kleiderspende.

Familien

P. (Vater, sechs Kindern, arbeitslos aufgrund des Krieges)- Notfallhilfe zur Deckung der Mietkosten, sowie Versorgung mit einem Essenspaket zum selbst kochen.

A. (Vater, ein Kind, kürzlich operiert, geflohen aus Dahiyeh)- Notfallhilfe zur Bezahlung von Medikamente und Deckung laufender Kosten bei Bekannten.

A. (Vater, drei Kinder, sitzt im Rollstuhl, aus dem Süden geflohen)- Versorgung mit einem elektrisch Rollstuhl, sowie Kleider- und Spielzeugspenden, und Medikamenten.

A. (Mutter, zwei Kinder, geflohen aus Dahiyeh)- Notfallhilfe zur Zahlung der Miete und Lebensmittel an einem sicheren Ort.

Alleinstehende Männer

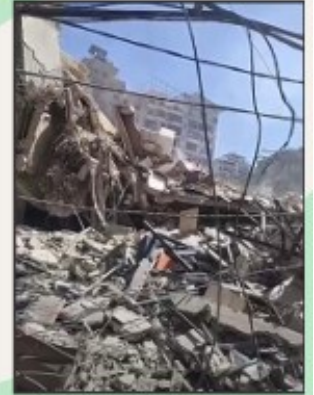
W. (siebzjähriger Mann, der im Krieg seine Unterkunft verloren hat)- Notfallhilfe zur Sicherung von Lebensmitteln und Medikamenten.

Erster Spendenbericht zur Kriegshilfe im Libanon: 02-15 März



17. März 2026

„Mein jüngster Sohn ist sehr ängstlich. Wenn ich auf die Toilette muss, will er mitkommen. Sobald er einen starken Windzug hört, fängt er an zu weinen und sagt, Israel sei gekommen.“



Spenden und Koordination mit weiteren Organisationen

LCD- Learning Center for the Deaf

Spende um die Geflüchteten in der Schule mit dem Nötigsten auszustatten (Matratzen, Kissen, Decken), sowie eine Materialspende für die Kinder, bestehend aus Windeln, Babymilch, Wundcreme, etc.

Ahla Fawda und Root & Rise

Kleiderspende von jeweils 100kg an beide Organisationen

Nation Station

Koordination von
Essenspaketen/Mahlzeiten an
Bedürftige

So können Sie uns weiter unterstützen:

- Wish Transfer: (+961) 79 065 267
- Über das Pfarrbüro (vorab anrufen)
- Banküberweisung:
Evangelische Gemeinde zu Beirut
IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Kriegshilfe

Dritter Spendenbericht zur Kriegshilfe im Libanon: 15. April - 15. Mai

15 Mai 2026

Unser Impact

- **3** Familien erhielten Bargeld zur Deckung von Medikamenten und Krankenhausaufenthalten
- **7** Familien erhielten Bargeld für die Miete
- **10** Familien erhielten Bargeld zur Deckung laufender Kosten und Lebensmittel
- **1** Familie erhielt ein Essenspaket
- **1** Familie erhielt einen Kinderwagen, Lebensmittel und Windeln
- **1** Familie erhielt ein Tablet zur Fortführung des Onlineunterrichts

Die Menschen hinter den Nummern

Familie L.

Die Familie L. ist sudanesischer Herkunft. Die Eltern flohen bereits vor Jahren vor den ständigen Kriegen und dem Genozid in ihrer Heimat in den Libanon. Sie haben sieben Kinder. Der Vater ist ausgebildeter Anwalt, wird aber im Libanon aufgrund von Rassismus und seinem nicht anerkannten Flüchtlingsstatus nicht eingestellt – also putzt er. Die Familie kämpft schon lange finanziell und ist daher seit einiger Zeit auf unsere Hilfe angewiesen, sei es für die Schulgebühren der Kinder oder um die jedes Jahr steigende Miete für eine viel zu kleine Wohnung zu bezahlen.

Seit dem Krieg 2026 ist der Vater arbeitslos, so wie viele andere – und das ist auch heute noch so. Wir unterstützen die Familie seit dem Krieg 2026 mit Essenspaketen, Tablets für die Schule der Kinder und finanziellen Mitteln, um weiterhin die Miete zahlen zu können. Auch wenn die Eskalation in Beirut abgenommen hat, dauert es lange, bis Menschen wieder Arbeit finden – vor allem, wenn sie keine Libanesen sind. Daher hoffen wir weiterhin auf Ihre Spenden, um Familie L. zu unterstützen.

So können Sie uns weiter unterstützen:

- Wish Transfer: (+961) 79 065 267
- Über das Pfarrbüro (vorab anrufen)
- Banküberweisung:
Evangelische Gemeinde zu Beirut
IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Kriegshilfe

Herr C.

Herr C. ist 70 Jahre alt, alleinstehend und hat keine lebenden Familienmitglieder mehr. Jahrelang hat er auf der Straße geschlafen. Dabei war das nicht immer so: Vor der Hafenexplosion 2020 in Beirut war er Künstler, malte Porträts und hatte ein gutes Leben. Die Explosion zerstörte sein Haus und seine Sehkraft – seine gesamte Lebensgrundlage war mit einem Schlag weg. Die Finanzkrise 2019 nahm ihm dann auch das letzte Geld.

Als er zu uns kam, ging es ihm sehr schlecht. Wir konnten ihm eine Wohnung organisieren und ihn mit Medikamenten unterstützen. Doch zu Beginn des Krieges im März wurde er aus seiner Wohnung geworfen, weil geflüchteten Familien dem Vermieter mehr Geld bieten konnten. Seitdem kommt er bei Bekannten unter.

Nun kommt seine angeschlagene Gesundheit dazu: Die Jahre auf der Straße und die Kälte zeigen Wirkung. Er kann kaum atmen und sich kaum bewegen, braucht Medikamente und weitere Untersuchungen, um herauszufinden was los ist. Dabei war er vor dem Krieg an einem Punkt, an dem er unsere Hilfe fast nicht mehr gebraucht hätte. Jetzt gibt es keine Arbeit für ihn und er kann auch nicht arbeiten. Wir übernehmen seine Miete, Medikamente und Essen – aber wir brauchen weiterhin Ihre Unterstützung, um diese schwere Zeit für ihn zu überbrücken.

Frau B.

Der Fall von Frau B. wurde Ende April an uns herangetragen. Frau B. ist eine junge syrische Frau, die selbst in einem Camp lebt – einem Camp, das ursprünglich für palästinensische Geflüchtete nach der Vertreibung von 1948 errichtet wurde. Wie viele Syrer lebt sie dort, weil die Mieten im Gegensatz zu den explodierenden Mieten im Rest von Beirut noch bezahlbar sind.

Während des Krieges lieferte Frau B. auf ihrem Moped Hilfsgüter für geflüchtete Familien aus: Essen, Windeln, Kleidung – alles, was unsere Menschen in dieser Zeit brauchten. Sie fuhr ihre Lieferungen an verschiedene Orte, während ihre eigene Nachbarschaft unter ständiger Gefahr stand, von der israelischen Armee bombardiert zu werden – was auch geschah.

Während einer ihrer Lieferungen fuhr ein Auto in Frau B. hinein. Der Fahrer beging Fahrerflucht. Sie hat es schwer erwischt: Im Krankenhaus stellte sich heraus, dass ihre Hüfte ersetzt werden muss. Diese Operation kostete 3.300 Dollar. Weil Frau B. Syrerin ist, bekommt sie vom Staat keinerlei Unterstützung für die Operation. Wir konnten gemeinsam mit anderen Organisationen und Einzelpersonen den Betrag dennoch aufbringen. Nun ist sie auf dem Weg der Besserung und hat bereits mit der Physiotherapie begonnen.

Leider ist sie kein Einzelfall. Vor allem Anfragen zur Hilfe bei der Deckung von Operationskosten oder Medikamenten erreichen uns häufig. Um Menschen wie Frau B. weiterhelfen zu können – damit sie anderen helfen können – zählen wir auf Ihre Unterstützung.

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich
und wir vertrauen auch weiterhin auf Ihre Hilfe.**

**Beten Sie für eine friedliche und gute Zukunft dieses Landes
und unserer Gemeinde!**

Impressum:

Redaktion, layout und V.i.S.d.P. Renate Ellmenreich

Ev. Gemeinde Beirut

Pierre Aboukhater Bldg.

Rue Mansour Jurdak 429

Manara- Beirut 2036 – 8041 / Lebanon

Tel. 00961-1-740 318

(mobil Pfr. 00961-3-839196)

Email:

info@evangelische-gemeinde-beirut.org

pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org

Homepage:

www.evangelische-gemeinde-beirut.org

Youtube-Kanal:

www.youtube.com

„Evangelische Gemeinde zu Beirut“

Bankkonten:

Evangelische Gemeinde zu Beirut

Deutschland: Evangelische Bank eG,

IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73,

BIC: GENODEF1EK1

Für Spendenquittung Name und Anschrift angeben